

Ihre Gesprächspartner:

Andreas Stangl

Hannes Stockhammer

Präsident der AK Oberösterreich

AK-Bezirksstellenleiter Kirchdorf

**Bilanz 2025 der AK Kirchdorf:
Mehr als 4,2 Millionen Euro für
Mitglieder erreicht**

Pressekonferenz

Freitag, 13. März 2026, 9 Uhr

Arbeiterkammer Kirchdorf

Das vergangene Jahr war geprägt von Krisen und Herausforderungen. Die Konjunktur schwächelte, die Inflation war weiterhin hoch, die Zahl der Insolvenzen stieg in Oberösterreich weiter und das Gesundheitssystem steht an der Kippe. Auch arbeitsrechtliche Verstöße und vorenthaltene Pensions- oder Pflegegeldansprüche standen auf der Tagesordnung. Im Konsumentenschutz dominierten Anfragen zum Mietrecht, zum Versandhandel sowie zu Gewährleistung und Garantie. All das sorgte dafür, dass die Beratungs- und Vertretungsleistungen der AK Oberösterreich sehr gefragt waren. Der für die Mitglieder erkämpfte Gesamtbetrag war mit 212,5 Millionen Euro so hoch wie nie zuvor.

Zu einem Beratungsschwerpunkt hat sich in den vergangenen Jahren das Thema Pflegegeld entwickelt. Häufig halten die Begutachtungen zur Einstufung der Pflegestufe einer Überprüfung nicht stand. Die AK gewinnt im Durchschnitt jeden Tag zwei Gerichtsverfahren, in denen eine höhere Einstufung festgestellt wird. Von 2021 bis 2025 ist die Zahl der Pflegegeldberatungen um 75 Prozent und die Zahl der erfolgreich abgeschlossenen Fälle um knapp 71 Prozent gestiegen.

Die Arbeiterkammer fordert eine Überprüfung der Begutachtungspraxis der PVA aufgrund der zahlreichen Fälle, in denen die Pflegegeld-Einstufungen der PVA von den Gerichten korrigiert werden. Aufgrund der Häufigkeit der Fälle, in denen die Einschätzung des Pflegebedarfs der PVA von den Sozialgerichten nach oben korrigiert werden, ist schon zu hinterfragen, ob die Begutachtung der PVA immer in der erforderlichen Qualität durchgeführt wird, insbesondere bei einer zum Teil sehr deutlichen abweichenden Einschätzung des Pflegebedarfs.

Mietrecht, Versandhandel und Kreditbearbeitungsgebühren

Im Konsumentenschutz gab es die meisten Anfragen zum Mietrecht und zu gemeinnützigem Wohnen, zum Versandhandel, zu Gewährleistung und Garantie sowie zu Kreditbearbeitungsgebühren. Einen Erfolg verbuchte die AK mit ihrem Einsatz gegen die Parkplatz-Abzocke wegen angeblicher Besitzstörung. Hier wurde eine Gesetzesänderung erreicht. Erfolgreich war auch eine Klage gegen den Online-Riesen Zalando: Das Oberlandesgericht Linz hat die Vertragsklausel, dass Gutscheine nach fünf Jahren wertlos sind, als rechtswidrig befunden. Auch die Einschränkung, dass pro Kauf nur Gutscheine im Wert von 200 Euro eingelöst werden können, widerspricht dem Gesetz.

Fragen zur Aus- und Weiterbildung

Bildungsberatungen stehen bei den AK-Mitgliedern ebenfalls hoch im Kurs und drehen sich häufig um Fragen der Aus- und Weiterbildung, um das Nachholen von Bildungsabschlüssen, berufliche Neuorientierung sowie die Förderung von Bildungsvorhaben.

Knapp 19.000 Rechtsfälle abgeschlossen

In Summe wandten sich im vergangenen Jahr 328.242 Menschen mit ihren Fragen, Anliegen und Problemen an ihre Arbeiterkammer. Knapp 19.000 Rechtsfälle in arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten sowie in Insolvenzverfahren und im Konsumentenschutz wurden gerichtlich oder außergerichtlich abgeschlossen. Insgesamt konnte die AK Oberösterreich 2025 für ihre Mitglieder mehr als 212 Millionen Euro erreichen.

AK-Direktleistungen an die Mitglieder

Die AK Oberösterreich hat ihre Mitglieder auch im vergangenen Jahr direkt und unkompliziert finanziell unterstützt:

- Neu eingeführt wurde im Juli der Mundhygienebonus. Hier erhält jedes Mitglied (ab 18 Jahren) für die Zahnprophylaxe einmalig 50 Euro, die Aktion läuft bis Juni 2026. Bisher wurden 42.254 Anträge freigegeben und eine Summe von 2.112.700 Euro ausgeschüttet.
- Abgeschlossen wurde im Juli 2025 der im September 2024 eingeführte AK-Klassenfahrtsbonus. Damit entlastete die AK Oberösterreich ihre Mitglieder bei den Beiträgen für kostenpflichtige Wandertage, Kennenlertage, Skikurse oder Sprachwochen. Der Klassenfahrtsbonus wurde insgesamt 31.331 Mal gewährt. Die Fördersumme betrug 4.644.150 Euro.
- Lehrlingen gewährt die AK den Mobilitätsbonus in Höhe von einmalig 100 Euro. Um diesen Bonus zu bekommen, müssen die Lehrlinge entweder ein Jugendticket Netz des OÖ Verkehrsverbundes oder ein Klimaticket haben. Mit dem Bonus, der bisher 15.817 Mal gewährt wurde, sollen die jungen Menschen zur häufigeren Öffi-Nutzung motiviert werden.

- Den Zuschuss zum Fahrsicherheitstraining für Mitglieder unter 26 Jahren in Höhe von 100 Euro hat die AK Oberösterreich im vergangenen Jahr 5.139 Mal ausbezahlt. Mit ihm soll die Mobilität junger Menschen gefördert werden.
- Der AK-Bildungsbonus in Höhe von 150 Euro, mit dem die AK die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder fördert, wurde im vergangenen Jahr 4.519 Personen gewährt.

Thema Gesundheit ist wichtig

Auch das Thema Gesundheit lag den AK-Mitgliedern im Bezirk Kirchdorf sehr am Herzen. Nur mehr 40 Prozent der Befragten aus der Region Steyr-Kirchdorf sind mit unserem Gesundheitssystem zufrieden. Jene Personen, die an chronischen Erkrankungen leiden, betrachten das Gesundheitssystem noch kritischer. Oberösterreichweit stellen nur 38 Prozent dieser Gruppe der Gesundheitsversorgung ein positives Zeugnis aus, im Vergleich zu 48 Prozent derjenigen, die an keinerlei chronischen Beschwerden leiden.

64 Prozent der Befragten aus der Region Steyr-Kirchdorf fühlen sich durch das lange Warten auf einen Termin bei einer Fachärztin oder einem Facharzt, für eine Untersuchung oder für eine Operation stark oder sehr stark belastet. Patient:innen, die es sich leisten können, weichen auf Wahlärzt:innen aus, auch private Krankenversicherungen boomen. 11 Prozent der Menschen in der Region Steyr-Kirchdorf suchen ausschließlich oder überwiegend Wahl- und Privatärzt:innen auf und begründen das damit, dass sie dort schneller einen Termin bekommen, sich besser aufgehoben fühlen und nicht einfach „abgefertigt“ werden. Die AK Oberösterreich fordert deshalb die politischen Entscheidungsträger:innen auf, endlich etwas gegen diesen zunehmenden Trend zur Zwei-Klassenmedizin zu unternehmen.

AK Kirchdorf half im vergangenen Jahr mehr als 4.000 Mal

Aktuell sind im Bezirk Kirchdorf 23.913 AK-Mitglieder mit Hauptwohnsitz gemeldet. Viele von ihnen nutzen die Leistungen der Arbeiterkammer. Ob rasche Hilfe bei arbeits- und sozialrechtlichen Angelegenheiten oder bei Fragen rund um Weiterbildung: Das Beratungsangebot in der AK Kirchdorf findet großen Anklang bei den Mitgliedern. Das zeigt auch die Statistik. Im Jahr 2025 wandten sich Rat- und Hilfesuchende 4.036 Mal an die AK Kirchdorf: in 2.634 Fällen telefonisch, in 1.164 Fällen persönlich (inklusive 62 Bildungsberatungen) und in 238 Fällen per E-Mail.

Mehr als 4,2 Millionen Euro für AK-Mitglieder

Bei vielen Arbeitsrechtsproblemen reicht eine Beratung nicht aus. Die AK muss dann bei den Arbeitgebern intervenieren. Außergerichtlich hat die AK Kirchdorf 119.202 Euro an vorenthaltenem Entgelt hereingebracht. Manche Arbeitgeber lassen es aber auf einen Streit vor Gericht ankommen, dort erkämpfte die AK Kirchdorf im vergangenen Jahr für ihre Mitglieder 40.534 Euro. Insgesamt sind das 159.736 Euro.

Von den insgesamt 78 Arbeitsrechtsfällen stammen 58 Fälle und somit mehr als 74 Prozent aus Betrieben ohne Betriebsrat. Daran erkennt man, wie wichtig eine betriebliche Interessenvertretung für die korrekte Bezahlung der Arbeitnehmer:innen und die Einhaltung des geltenden Arbeitsrechts ist.

Hauptsächliche Gründe waren offenes Entgelt (38), Kündigungen und Entlassungen (27) sowie Endabrechnungsdifferenzen (8).

In 90 Sozialrechtsangelegenheiten erstritt die AK Kirchdorf im vergangenen Jahr 3.732.818 Euro. Dabei ging es überwiegend um die Themen Pension und Pflegegeld. Zusätzlich wurden 2025 für 23 Arbeitnehmer:innen aus acht insolventen Betrieben im Bezirk Kirchdorf 359.298 Euro durchgesetzt.

In Summe hat die AK Kirchdorf im Vorjahr an arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüchen sowie an Forderungen nach Insolvenzen für ihre Mitglieder Zahlungen von insgesamt 4.251.852 Euro erreicht. Das zeigt, wie wichtig eine regionale Anlaufstelle ist. Damit alle Mitglieder möglichst einfach zu ihrem Recht kommen, setzt die AK ganz bewusst bei ihren Serviceleistungen auf Wohnortnähe. Sie bietet ihnen die Möglichkeit, sich Rat und Hilfe direkt in ihrer Region zu holen.

AK kämpft um jeden Euro

In ihrem Engagement für ihre Mitglieder macht die Arbeiterkammer keinen Unterschied, ob es sich um große oder kleine Beträge handelt. So erreichte die AK Kirchdorf einen Betrag von 16,40 Euro für einen vom Arbeitgeber angeforderten Strafregistrauszug.

Den höchsten Betrag, knapp über 20.000 Euro, erhielt ein Arbeiter aus einem Holzverarbeitenden Betrieb, für den die AK Kirchdorf Beendigungsansprüche, Zeitguthaben und Kündigungsentschädigung erreichte.

Ein Fall aus dem Arbeitsrecht: Rückwirkend abgemeldet

Ein Hilfsarbeiter war seit April 2025 bei einem Unternehmen im Bezirk Kirchdorf beschäftigt, hatte im Sommer einen schweren Arbeitsunfall und wurde im November rückwirkend mit 1. Oktober gekündigt und bei der ÖGK abgemeldet. Die AK Kirchdorf intervenierte beim Unternehmen und wies dieses darauf hin, dass eine rückwirkende Abmeldung nicht zulässig ist und zudem die Kündigungsfrist nicht eingehalten wurde. Erst nach einer zweiten AK-Intervention lenkte das Unternehmen ein: Der Hilfsarbeiter wurde wieder angemeldet, und zwar bis zum Ablauf der Kündigungsfrist. Er bekam knapp 6.300 Euro an Lohn und Kündigungsentschädigung nachbezahlt.

Ein Fall aus dem Sozialrecht: Pflegegeld der Stufe 3 statt 1

Ein junger Mann mit schweren Einschränkungen sowie ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung) hatte Pflegegeld der Stufe 1 bezogen. Einen Antrag auf Erhöhung der Pflegestufe lehnte die Pensionsversicherungsanstalt (PVA) ab. Daher wandte sich die Mutter als Erwachsenenvertreterin an die AK Kirchdorf. Diese klagte gegen den bisherigen Bescheid, um eine Erhöhung des Pflegegeldes zu erreichen. Der vom Sozialgericht beauftragte Sachverständige erstellte ein neues Gutachten. Laut diesem bestand ein erhöhter Unterstützungsbedarf im täglichen Leben sowie ein Pflegeaufwand von 148 Stunden pro Monat plus Erschwerniszuschlag, weil wegen der Verhaltensauffälligkeit des jungen Mannes ständig eine vertraute Person verfügbar sein muss. Auf Basis dieses Gutachtens sprach das Gericht der Familie die Pflegestufe 3 zu.

AK Kirchdorf – Serviceangebot

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:30 Uhr bis 16 Uhr

Freitag: 7:30 Uhr bis 13:30 Uhr

Persönliche Beratung: während der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung unter +43 (0)50 6906-4611

Telefonische Beratung: während der Öffnungszeiten unter +43 (0)50 6906-1 – aus ganz Österreich

Bildungsberatung: jeden zweiten Mittwoch ab 15 Uhr, nach Terminvereinbarung unter Tel. +43 (0)50 6906-4611

Kontaktdaten:

4560 Kirchdorf, Sengsschmiedstraße 6

Tel: +43 (0)50/6906-4611

Homepage: ooe.arbeiterkammer.at/kirchdorf

E-Mail: kirchdorf@akooe.at